



Wandern um Ebermannstadt

Wandertafeln in Ebermannstadt am *Wasserschöpfrad* und am *Bürgerhaus*, in jedem Ortsteil und am Flugplatz Feuerstein.



RUNDWEGE

Kleiner Rundweg

Er beginnt wie alle Rundwege am Wasserschöpfrad. Wir überqueren auf dem Fußgängersteg die Wiesent und gelangen durch das obere Scheunenviertel und über eine Eisenbahnbrücke in das Stadtwäldchen. An der Erlachkapelle nehmen wir den Feldweg hangaufwärts. Nach der 1. Station der „Sieben Fußfälle“ biegen wir rechts auf die untere Forststraße ein und folgen diesem Weg, vorbei an einem Hochwasserbehälter, bis er bergab auf die vom Judenberg kommende Schotterstraße trifft. Dieser führt uns in das Neubaugebiet „Zur Lochwiese“. Nach Erreichen der „Unteren Bayerischen Gasse“ wandern wir links auf die Pretzfelder Straße und über die Bahngleise stadteinwärts. Über die Wiesentbrücke geht es in Sichtweite der Pfarrkirche durch die Hauptstraße zum Ausgangspunkt zurück.

Länge: 3 km; Markierung: schwarzer Ring

Mittlerer Rundweg

Der erste Streckenabschnitt läuft parallel zum „Kleinen Rundweg“. An der unteren Forststraße angelangt, biegen wir jedoch links ab und nach nur wenigen Metern geht es halbrechts zur oberen Forststraße hinauf. Dort wenden wir uns im spitzen Winkel nach rechts und folgen dieser bequem begehbaren Waldfuhrer, bis sie in einem Rechtsbogen hangabwärts verlaufend auf eine Forststraße stößt, die linker Hand vom Judenberg herabführt. Dieser folgen wir nach rechts und erreichen nach kurzer Strecke den „kleinen Rundweg“, mit dem wir zusammen zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Länge: 6 km; Markierung: blauer Ring

Großer Rundweg

Vom Wasserschöpfrad durch die Hauptstraße und nach rechts über die Schulstraße, Kirchenweg, von-Ketteler-Straße, Schlegelleithe und Breslauer Straße erreichen wir einen schönen Panoramaweg im mittleren Hangbereich der rechten Talseite zwischen Ebermannstadt und Rüssenbach. Nach

passieren eines Feldkreuzes geht es dann im spitzen Winkel nach rechts den Hang bis zur Straße auf die Hochfläche hinauf. Wir folgen dieser, wenden uns nach rechts zur Jugendburg Feuerstein und nach evtl. Besichtigung der dortigen Ober- und Unterkirche verlassen wir den Burgbereich. Am Gewächshaus vorbei biegen wir vor der Reithalle nach rechts, umgehen das Reitergehöft und treffen dann linker Hand auf einen breiten Waldweg, dem wir immer geradeaus bis zum zwischenzeitlich aufgelassenen kleinen Wasserschutzgebiet folgen. Am sog. „Wasserschloss“ und dem dann folgenden Pfadfinderhaus Lindersberg vorbei erreichen wir Eschlipp. In der Ortsmitte geht es linker Hand wieder in die Flur hinaus, halten uns nach rechts, überqueren die Eschlipper-Talstraße und wandern nach rechts zur Botzenberger Linde. An dieser Wegekreuzung halten wir uns wieder rechts und treffen an der Roten Marter auf den nördlichen Zugang des Naturlehrpfades, dessen **Grün-Ring-Markierung** wir nach etwa 1,5 km erreichen. Mit ihm zusammen geht es dann Hang abwärts bis zum Schottenberg und dort links abbiegend durch das Wohnviertel, am Friedhof vorbei und durch den Mühlgraben. Die B 470 wird überquert und auf dem Fußweg entlang der Wiesent geht es zum Wasserschöpftrad zurück.

Länge: ca. 16 km; Markierung: roter Ring

Naturlehrpfad

Sie können sich über den Wegeverlauf des Naturlehrpfades am Beginn des Pfades an der Tafel Nr. 1, die wenige Meter vom Wasserschöpftrad entfernt an der großen Wandertafel steht, informieren.

Sie überqueren die Bundesstraße, gehen durch den Mühlgraben und gelangen links abbiegend in die Breitenbacher Straße. Auf dem Gehweg geht es stadtauswärts. Nach einem leichten Anstieg verlassen Sie die Straße und gehen halbrechts den „Schottenberg“ bis zum Waldrand hoch. Dort geht es dann rechts an den Kellern vorbei auf einer breiten Waldfuhr den Hang hinauf. Ab dem Aussichtspunkt Druidenstein verläuft der Weg, an der Schutzhütte vorbei, auf der Albhochfläche.

Ca. 100 m nach den Lehrpfadtafeln Nr. 46 / 47 nehmen wir nach links einen schmalen Waldweg, stoßen nach ca. 600 m ebenen Wegs wiederum links abbiegend auf den **Rotring-Weg**, der uns linker Hand hangabwärts bis zum Schottenberg und dort nochmals links abbiegend am Friedhof vorbei bis zum Ausgangspunkt begleitet.

Ein Begleitheft zu diesem Pfad erhalten Sie in der „Neuen Buchhandlung Fränkische Schweiz“, Hauptstraße 3 und in der Touristinformation, Bahnhofstraße 5, Tel. 09194 / 50640.

Länge: ca. 6 km, Markierung: grüner Ring

Ernst-Schlösser-Weg

Der Weg verläuft zunächst parallel zum kleinen und mittleren Rundweg im linken Talhangbereich. Haben wir die untere Forststraße erreicht, folgen wir dieser gut 2 km bis zu einer halbbrechten Abzweigung. **Markierungszeichen beachten!** Auf einem nun immer leicht bergan führenden Waldweg treffen wir nach ca. 2 km auf die Ramstertalstraße. Auf ihr ein kurzes Stück folgen, dann rechts in den Ort Wohlmuthshüll abbiegen. Ca. 100 m vor der Dorfkirche nach rechts auf einem Asphaltsträßchen in Richtung Wallerwarte. Markierungsposten! An der Kreuzbergkapelle Abstecher zur Wallerwarte (Aussichtsturm von 1931 - Besteigung zu allen Jahreszeiten möglich). Wieder zurück und am Trafohäuschen vorbei zum Schlüsselstein. Wohl um 1200 von den Schlüsselbergern befestigter Platz auf einem kühnen Felsvorsprung - heute Burgstall. Zwei Gräben, der äußere und innere Halsgraben, sind im Gelände noch gut erkennbar. Aussichtspunkt am Holzkreuz. Wieder zurück und weiter der Markierung **blaue Raute** folgen, bis der Weg, der zunächst durch den Wald und ein Stück an der Hangkante entlang führt, nach rechts in den Hang steil abwärts führt, sog. „Buckenreuther-Steig“. Über die obere und untere Forstraße erreicht man den Ausgangspunkt.

Länge ca. 11 km; Markierung: blaue Raute

RUNDWANDERUNGEN

Nach Pretzfeld

Die **Blau-Punkt-Markierung** führt über den Kreuzweg zur offenen Kapelle auf dem Kreuzberg (502 m) und seinem Aussichtsturm, der Wallerwarte hinauf. Auf dem Franz-Josef-Kaiser-Weg, **Blau-Senkrecht-Markierung**, erreichen wir über die Aussichtskanzel des Schlüsselstein den Judenfriedhof von Pretzfeld. Die Wandermarkierung verläuft durch die Pretzfelder Keller in den Ort. Sehenswert ist

die spätbarocke Kirche St. Kilian und das Renaissanceschloss (ständige Ausstellung des Neoimpressionisten Curt Herrmann - nur nach Anmeldung). Für den Rückweg wählen wir die **Rot-Kreuz- oder Gelb-Strich Markierung** im Wiesental.

Länge ca. 8 km

Nach Birkenreuth

Auf der **Rot-Punkt-Markierung**, entlang der Wiesent bis zum Freibad. Durch Rothenbühl auf der Straße bis zum Wanderparkplatz. Von hier gelangen wir auf einem langsam ansteigenden Forstweg nach Birkenreuth. Beachtung verdient das Brunnenhäuschen bei der Dorflinde. Zurück nach Ebermannstadt bringt uns durch das Königsbrunnental und über Rothenbühl die **Gelb-Senkrecht-Markierung**.

Länge ca. 8 km

Nach Eschlipp

Die **Grün-Punkt-Markierung** zu dem Juradorf Eschlipp zweigt am Beginn der Eschlipper Talstraße bei der Einmündung der Altweiherstraße halblinks in einen Feldweg ab. Vorbei an einer Feldkapelle verläuft sie dann im Buchenwald immer im unteren Talhangbereich bis zum Fuß des Dorfes. Nach einem etwas steilen, jedoch kurzen Anstieg gelangen wir auf die Dorfstraße und gehen bis zur Wandertafel am Ortsende. Die Markierungszeichen **Rot-Ring** bzw. **Gelb-Punkt** bringen uns über die Burg Feuerstein wieder nach Ebermannstadt zurück.

Länge ca. 10 km

Burg Feuerstein und Flugplatz

Der kürzeste aber auch steilste Weg zur Jugendburg Feuerstein ist mit **Gelb-Punkt** markiert. Wir folgen dem Wanderzeichen durch die Burg bis zu dem mit **Gelb-Senkrechtstrich** gekennzeichneten Alten Bamberger Weg. Er führt durch die Felder zur Fränkischen Fliegerschule. Ein mit **Gelber-Raute** ausgezeichneter Wanderweg führt über Niedermirsberg nach Ebermannstadt zurück.

Länge ca. 12 km

Zur Vexierkapelle

Der mit **Rot-Diagonalstrich** markierte Wanderweg führt auf dem Radweg neben der Bundesstraße bis nach Rüssenbach. Im Dorf überqueren wir den Bach und wenden uns nach links am Wirtshaus vorbei bis zu einer großen Linde. Dort zweigt der Wanderweg rechts ab. Er führt am Aussiedlerhof vorbei bis zum Waldrand. Etwas steiler geht es dann durch den Wald hoch. Mit herrlicher Aussicht auf das Wiesental und Walberla erreichen wir Reifenberg. Eine Fahrstraße führt uns hoch über dem Dorf auf einem Bergkegel gelegenen St. Nikolauskapelle (Vexierkapelle). Für den Rückweg bietet sich die Wegmarkierung „**Grüne Spitze**“ an, die uns über Poxstall und Rüssenbach nach Ebermannstadt zurückbringt.

Länge ca. 10 km

Rundwege um Kann Dorf

Rundweg über Birkenreuth

Von der Wandertafel am Golfplatz über den Vogelherd, einem Aussichtspunkt, zum sagenumwobenen Druidenhain und nach Wohlmannsgesees. Vorbei an mächtigen Felsgruppierungen am Weisenstein (535 m) nach Birkenreuth mit interessantem Brunnenhäuschen. Durch eine abwechslungsreiche Feld- und Waldflur zurück nach Kann Dorf.

Länge ca. 6 km; Gelb-Ring-Markierung

Rundweg über Moggast

Von der Wandertafel durch einen Hochwald zum landwirtschaftlichen Lehrpfad: **Grüner Pfad** bei Windischgaillenreuth. Am Waldrand entlang nach Moggast mit seiner sehenswerten Pfarrkirche St. Stephan. Auf Umwegen zurück nach Kann Dorf.

Länge ca. 5 km; Gelb-Punkt-Markierung.

Interessante Wanderungen

Ruine Neideck, Ruine Streitburg und Binghöhle

Zu den beiden markanten Ruinen Neideck und Streitburg führt die **Markierung Blaues Dreieck mit blauer Sieben**. In Streitberg lohnt sich ein Besuch der Binghöhle, Deutschlands größte Tropfstein-Galeriehöhle.

Rückfahrt mit dem Bus.

Nach Muggendorf

Die interessanteste Wanderung nach Muggendorf ist auch mit **Blauem Dreieck und blauer Sieben** markiert. Über die Ruine Neideck zur gegenüberliegenden Ruine Streitburg. Von Streitberg geht es auf einem Felsensteig ins Lange Tal. Auf einem selten schönen Wanderpfad gelangt man über den Sommerrangen und den Brünnhildenstein nach Muggendorf, dem ältesten Kurort der Fränkischen Schweiz.

Länge ca. 14 km, Gehzeit 4-5 Stunden. Rückfahrt mit dem Bus.

Nach Gößweinstein

Von der Wandertafel am Wasserschöpfrad zur Wallerwarte, über die Aussichtskanzel des Zuckerhuts nach Birkenreuth und zur Ruine Neideck. Landschaftlich abwechslungsreich sind die nächsten Kilometer über Trainmeusel und dem Druidenhain nach Burggailenreuth mit seinem Zweifensterschlösschen. Wie in einer Parklandschaft kommt man sich auf dem folgenden Wegstück über Leutzdorf bis Gößweinstein vor. Auf der ganzen Wegstrecke haben wir nur auf ein Markierungszeichen zu achten: **Blauer-Senkrechtstrich**.

Ohne einen Besuch in der Wallfahrtsbasilika von Balthasar Neumann und einem Blick von den Felsenkanzeln Wagnerhöhe oder Hochkreuz sollte man die Rückfahrt mit dem Bus nicht antreten.

Zu allen Wanderungen empfehlen wir die Mitnahme einer Fränkischen Schweiz Wanderkarte.

Die Wandervorschläge wurden in Zusammenarbeit mit dem Fränkische Schweiz Verein, Ortsgruppe Ebermannstadt erstellt.

Gerne informieren wie Sie über unsere Romantikertour „Auf den Spuren des Dichters Joseph Victor von Scheffel“ durch die Fränkische Schweiz; Osterbrunnenwanderungen rund um Ebermannstadt; Wandern auf dem „Leo-Jobst-Wanderweg“ von Pegnitz nach Forchheim; Nordic Walking Trails im DSV aktiv Nordic Walking Zentrum Wiesenttal mit Start am Erlebnis-Freibad in Rothenbühl; 7 Wanderungen für Menschen mit Sehbehinderung.



Auskünfte und Informationsmaterial erhalten Sie in der Touristinformation, Bahnhofstraße 5, 91320 Ebermannstadt, Tel. 09194/50640, Fax: 09194/50641, touristinfo@ebermannstadt.de, www.ebermannstadt.de

Der Leo-Jobst Wanderweg

Markierung: **rotes Kreuz**

Von Pegnitz nach Forchheim (oder umgekehrt).

Mit dem Bus – VGN Linie 389 von Ebermannstadt in Richtung Pegnitz.

Behringersmühle – Muggendorf

Ca. 9 km, mit einem Abstecher nach Gößweinstein, Strecke: ca. 12 – 13 km

Nach Gößweinstein sind 180 Höhenmeter zu überwinden. Auf dem mit **blauem Kreuz** ausgewiesenen Wandersteig geht es durch die „Karl-Bruckner-Anlage“ auf die Höhe. Der Besuch der Wallfahrtsbasilika zur Heiligen Dreifaltigkeit, von Balthasar Neumann erbaut, sollte mit eingeplant werden.

Zur Wanderung nach Muggendorf durch die „Napoleonswand“ zur Stempfermühle absteigen. Das Markierungszeichen des Felsensteiges **blauer Punkt** ist beim Rathaus zu finden. Bei der Stempfermühle gelangt man auf den Leo-Jobst-Wanderweg **rotes Kreuz** der nun im Tal, manchmal direkt neben der Wiesent und den Gleisen der Museumsbahn, der Wiesent abwärts verläuft. Hoch oben sieht man das so genannte „Zweifenerschlößchen“, die Burg Burggailenreuth.

Von Muggendorf geht es mit dem Bus nach Ebermannstadt zurück.

Muggendorf – Ebermannstadt

Streckenlänge ca. 8 km, mit einem Abstecher nach Streitberg ca. 12 km

Am unteren Talhang, zwischen Wiesen und Wäldern, verläuft der Wanderweg auf einer Forststraße bis zum Weiler Haag. Von hier aus geht es steil hinauf zur Neideck. Auf einer weit ins Tal vorgeschobenen Bergzunge liegt die weiträumige Ruine. Auf dem Wanderweg am oberen Talhang, mit immer neuen Ausblicken auf Streitberg, geht es nach Ebermannstadt. Das letzte Teilstück der Strecke verläuft auf der Ortsverbindungsstraße über Rothenbühl und am Erlebnis-Freibad am Weichselgarten vorbei zur Ramstertalerstraße. Diese wird überquert. Auf dem Flurweg gelangt man zur Erlachkapelle und durch das obere Scheunenviertel zum Wasserschöpftrad und in die Ebermannstädter Altstadt.

Ebermannstadt – Forchheim

Streckenlänge ca. 17 km

Auf dem Talweg geht es entlang der Bahnstrecke nach Petzfeld. Alternativ durch das untere Scheunenviertel den Talweg nach Pretzfeld wählen.

Um zum nächsten Wanderziel, der „Vexierkapelle“, oberhalb von Reifenberg zu gelangen, wird die Talaue durchquert. Über die viel befahrene B 470 geht es auf der anderen Talseite durch die Feldflur nach Reifenberg und zur oberhalb liegenden Nikolaus-Kirche oder auch „Vexierkapelle“. Von hier oben bietet sich ein Blick aufs „Walberla“ und ins obere- und untere Wiesenttal. Die Wandermarkierung geht nun am Steilhang der „Langen Meile“ entlang zum Schützenberg. Nachdem der Wald beim Wanderparkplatz „Rettener Kanzel“ verlassen und die Straße überquert wird, fällt der Blick auf ein ehemaliges Jagdschloss der Bamberger Fürstbischöfe, die Jägersburg. Durch den „Jägersburger Graben“ und dem „Fürstensteig“ werden die Forchheimer Keller erreicht. Bei den Kellern steht eine Wandertafel des Leo-Jobst-Wanderweges, der auch in Forchheim begonnen werden kann. Zum Abschluss sollte man einen Besuch der Forchheimer Altstadt mit seinem Fachwerk-Rathaus und dem Pfalzmuseum einplanen.

Die Rückfahrt erfolgt mit dem Zug. Von Forchheim nach Ebermannstadt verkehren die Züge im „Bayerntakt“.

Die markierte Wanderstrecke bis Pegnitz beträgt 56 km und weist keine extremen Steigungen auf. Mit den genannten Abstechern ist die Strecke insgesamt ca. 70 km lang und etwas schwieriger. Von der auf 5 Tagen ausgelegten Wanderung haben wir die Wegbeschreibung von drei Tagen übernommen.

Verbinden Sie die Wanderung mit einer Fahrt mit der Museumsbahn Ebermannstadt – Behringersmühle. Die historischen Züge fahren von Mai bis Ende Oktober an Sonntagen durch das Wiesenttal. Den DFS-Fahrplan erhalten Sie in der Touristinformation Ebermannstadt, Tel. 09194 / 50640 und bei der Dampfbahn Fränkische Schweiz e.V., Tel. 09194 / 794541.